

Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT

Weekly Market Review

Update von den Finanzmärkten

Woche vom 16. Januar 2023

von Research, Strategy and Analysis, Amundi

€ Eurozone

Der Sentix-Index für das Anlegervertrauen stieg im Januar von -21 auf -17,5 (Konsens: -18,0); sowohl die Erwartungen als auch die Einschätzung der aktuellen Lage verbesserten sich um 6,3 Punkte auf -15,8 bzw. um 0,8 auf -19,3, sind jedoch weiterhin sehr schwach.

USA

Der US-Verbraucherpreisindex (CPI) sank im Dezember um 0,08% gegenüber dem Vormonat und stieg im Jahresvergleich um „nur“ 6,5% (November: 7,1%); der Core CPI stieg gegenüber November um 0,30% und im Jahresvergleich um 5,7% (November: 6,0%). Insgesamt entsprachen die Zahlen den Konsenserwartungen, lediglich die Inflation des Dienstleistungsindex ohne Energie lag mit 7,0% über den Prognosen (November: 6,8%, jeweils ggü. Vorjahr). Auch die Wohnkosten stiegen mit einem Plus von 7,5% schneller als im Vormonat (+7,1%).

🌐 Schwellenländer

Die **Rumänische Nationalbank (NBR)** hat ihre Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte (Bp) auf 7% angehoben und damit das Tempo gedrosselt; zuletzt waren die Leitzinsen um 50 Bp (November) bzw. 75 Bp (September) gestiegen. Die NBR will vor allem die Wirtschaft ankurbeln, bei ihrer Entscheidung dürfte die Zentralbank daher in erster Linie auf die Wachstumsrate in der zweiten Jahreshälfte 2022 geachtet haben, die über den Erwartungen lag.

🏛️ Aktien

Weltweit sind die Aktienkurse in der Anfang Januar gestiegen: Der US-Aktienmarkt profitierte von einem weiteren Rückgang der Inflation im Dezember, der den Druck auf die US-Notenbank reduziert. In Europa nährten gute Wirtschaftsdaten die Hoffnung, dass die Rezession in der Eurozone milder ausfallen könnte als von vielen Volkswirten erwartet.

🔍 Anleihen

Der US-Verbraucherpreisindex stieg im Dezember um 6,5% (November: 7,1%), die Kerninflation um 5,7% (November: 6%, jeweils ggü. Vorjahr). Insgesamt zeigen die Daten einen deutlichen Rückgang der Inflation an. Die US-Notenbank könnte daher das Tempo drosseln und die Leitzinsen auf der nächsten Sitzung um nur 25 Bp anstatt 50 Bp (wie im Dezember) oder 75 Bp (wie auf den vier vorherigen Sitzungen) anheben. In den USA und in Deutschland gingen daraufhin die Renditen auf 10-jährige Staatsanleihen um 9 Bp auf 3,44% bzw. 2,11% zurück.

📎 ZAHL DER WOCHE

6,5%

Veränderung des US-
Verbraucherpreisindex
(ggü. Vorjahr)



TERMINE



18. Januar

Bank of Japan: Sitzung
des geldpolitischen
Ausschusses

26. Januar

USA: Quartals- und
Jahreswachstumsraten

31. Januar

Eurozone: Quartals- und
Jahreswachstumsraten

1.- 2. Februar

Fed und EZB: Sitzung
der geldpolitischen
Ausschüsse

Quelle: Amundi Strategy

US-Dollar: voraussichtlich deutliche Abwertung in 2023

Der US-Dollarzyklus zieht sich. Wir erwarten weiterhin keine lineare Entwicklung, gehen jedoch von einer deutlicheren Abwertung der US-Währung in diesem Jahr aus.

2022 wurde der Dollar mit einem Aufschlag gegenüber den Fundamentaldaten der US-Wirtschaft gehandelt, wofür neben dem Kampf der US-Notenbank gegen die Inflation vor allem die Energiekrise und die geopolitischen Risiken in Europa sowie die chinesische Null-Covid-Politik und deren Auswirkungen auf das globale Wachstum verantwortlich waren.

Das Wichtigste zuerst – die Fed: Ausschlaggebend für den überbewerteten US-Dollar im abgelaufenen Jahr war vor allem die Geldpolitik der Federal Reserve, denn die US-Wirtschaft hatte das ganze Jahr über keinen Wachstumsvorsprung. Anders als im Jahr 2021, als die USA deutlich schneller wuchsen als andere Industrieländer, ist die Ausnahmestellung des US-Dollar heute das Ergebnis steigender Realzinsen und besserer Diversifikationseigenschaften. Für beides ist in erster Linie die Federal Reserve verantwortlich. Wir rechnen weiterhin mit einer restriktiven Rhetorik, doch hohe Volatilität bei zunehmend schwacher Konjunktur deuten auf eine negative Asymmetrie im Jahr 2023 hin.

Bei einem Bull Steepening der Zinskurve, wenn also die kurzfristigen Zinsen schneller fallen als die langfristigen, wertet die US-Währung meistens ab.

Energiekrise – ernst, aber nicht hoffnungslos: 2022 sind die Produktionskosten in der Eurozone insbesondere aufgrund höherer Energiepreise deutlich gestiegen. Eine Zeit lang lag der Euro/Dollar-Wechselkurs sogar unter der Marke von 1:1, wofür vor allem Differenzen zwischen Verbraucherpreisindex (VPI) und Erzeugerpreisindex (PPI) und deren Auswirkungen auf die Kaufkraftparität verantwortlich gemacht wurden. Seit September sind die Gaspreise jedoch eingebrochen und der Verbraucherpreisindex deutlich gesunken, Fundamentaldaten rechtfertigen den schwachen Euro/Dollar-Wechselkurs daher nicht mehr.

Die chinesische Null-Covid-Politik: Zweifellos hat Chinas Null-Covid-Politik das globale Wachstum im Jahr 2022 belastet, und es ist schwer vorstellbar, dass sich daran kurzfristig etwas ändern wird. In der zweiten Jahreshälfte 2023 jedoch könnte sich ein Ende der strikten Kontaktbeschränkungen positiv auf die Weltwirtschaft auswirken. Am Tiefpunkt des Zyklus wertet der US-Dollar meistens ab.

Index	Returns			
	13/01/23	1 W	1 M	YTD
Aktienmärkte				
S&P 500	3983	2.3%	-0.9%	3.7%
Eurostoxx 50	4146	3.2%	4.0%	9.3%
CAC 40	7010	2.2%	3.9%	8.3%
Dax 30	15069	3.1%	3.9%	8.2%
Nikkei 225	26120	0.6%	-6.6%	0.1%
SMI	11328	1.6%	1.7%	5.6%
SPI	14531	1.8%	2.3%	5.8%
MSCI Emerging Markets (close -1D)	1018	3.0%	5.5%	6.5%
Rohstoffe - Volatilität	13/01/23	1 W	1 M	YTD
Rohöl (Brent, \$/barrel)	84	7.3%	4.5%	-1.8%
Gold (\$/Unze)	1908	2.3%	5.5%	4.6%
VIX	19	-2.2	-3.6	-2.7
Währungen	13/01/23	1 W	1 M	YTD
EUR/USD	1.085	2.0%	2.2%	1.3%
USD/JPY	128	-2.9%	-5.2%	-2.2%
EUR/GBP	0.89	0.8%	3.3%	0.2%
EUR/CHF	0.93	-0.1%	-0.2%	0.4%
USD/CHF	1.01	2.0%	2.1%	1.8%

Quelle: Bloomberg, Amundi Research
Aktualisiert am 13. Januar 2023 um 15:00 Uhr

Index	Returns			
	01/13/23	1 W	1 M	YTD
Credit markets				
Itraxx Main	+77 bp	-5 bp	-8 bp	-13 bp
Itraxx Crossover	+406 bp	-25 bp	-37 bp	-68 bp
Itraxx Financials Senior	+86 bp	-5 bp	-8 bp	-13 bp
Fixed Income markets	01/13/23	1 W	1 M	YTD
ESTER OIS	98.79	+4 bp	+15 bp	+6 bp
EONIA	-0.51	-	-	-
Euribor 3M	2.29	+3 bp	+24 bp	+16 bp
Libor USD 3M	4.82	+1 bp	+5 bp	+5 bp
2Y yield (Germany)	2.54	-5 bp	+39 bp	-23 bp
10Y yield (Germany)	2.10	-11 bp	+18 bp	-47 bp
2Y yield (US)	4.11	-14 bp	-11 bp	-32 bp
10Y yield (US)	3.43	-13 bp	-7 bp	-45 bp
Eurozone Sovereigns 10Y spreads vs Germany	01/13/23	1 W	1 M	YTD
France	+46 bp	-5 bp	-1 bp	-9 bp
Austria	+58 bp	-4 bp	-5 bp	-5 bp
Netherlands	+27 bp	-7 bp	-1 bp	-7 bp
Finland	+54 bp	-5 bp	-5 bp	-4 bp
Belgium	+53 bp	-9 bp	-5 bp	-12 bp
Ireland	+42 bp	-9 bp	-3 bp	-14 bp
Portugal	+91 bp	-9 bp	-	-10 bp
Spain	+98 bp	-7 bp	-3 bp	-11 bp
Italy	+181 bp	-20 bp	-6 bp	-33 bp



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management und entsprechen dem Stand vom 13. Januar 2023, 15:00 Uhr. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.**

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Grundkapital von 1.086.262.605 Euro - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Kundeninformationsdokumente der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 13. Januar 2023